

Pflanzenschutzbulletin Obst Mittelland_Version BL

Nr. 4/2019

Versanddatum: 27. März 2019

Inhaltsverzeichnis

1. [Kernobst Krankheiten](#)
2. [Kernobst Schädlinge](#)
3. [Steinobst Krankheiten](#)
4. [Steinobst Schädlinge](#)
5. [Links](#)
6. [Weitere Informationen](#)
7. [Hinweise der Redaktion](#)

Bevorstehend:

Vorblüte- und Blütebehandlungen.

Steinobst:

- Schwarze Kirschenblattlaus, Schalenwickler
- ,Schrotschuss/Monilia
-

Kernobst:

- Schorf, Blattläuse, Raupenschädlinge, Vorbereitung auf Feuerbrand, Kelchfäule, Birnenlütenbrand

Jetzt nochmals alle Elemente der Applikationstechnik und Applikationsqualität gut überprüfen und damit eine hohe Wirkung der Mittel gewinnen, Geld sparen und die Umwelt schonen! Anleitung siehe: [Pfl.Sch.Empfehlungen für den Erwerbsobstbau](#) von Agroscope Seiten 57-67

Dem Schutz aller bestäubenden Insekten, insbesondere der Honigbienen, Wildbienen und Hummeln ist höchste Beachtung zu schenken! Bei Aktivität/Einsatz von Bienen sind sämtliche Auflagen (Spe 8 = «Gefährlich für Bienen») strikte einzuhalten. Hummeln gehören zu den Bienen und sind deshalb ebenfalls empfindlich gegenüber bienengiftigen Insektiziden.

Zusatzinfos BL

- Die aktuellen Daten zu den Entwicklungsstadien der Obstsorten und –sorten sowie zu den Schädlings-Fallenfängen im Kantonsgebiet können Sie ab sofort (und etwas einfacher als via Agrometeo) auch auf der Ebenrain-Homepage anschauen ([Link](#)).
- Weiterbildungsanlässe: (Detailinformationen und Anmeldung auf dem Veranstaltungskalender des BOV, [Link](#)).
 - 28. März: [1. Erfahrungsaustausch-Treffen](#);
10.00 h in Füllinsdorf Betrieb P.&R. Keller;
13.30 h in Aesch Betrieb HP Sprecher.
 - 03. April: [Vorblüten Feldbegehung](#) (Hochstamm); Hochwald, Fam. Saladin
 - 10. April: [Techniktag \(wie bewässern, wie Kompost einsetzen\)](#); 9h Breitenhof

- **Anbautechnik aktuell:** 4-5 Nächte mit Bodenfrösten haben am einen oder andern Ort und bei empfindlichen Sorten den Knospen etwas zugesetzt (siehe Bilder). Kein Grund zur Panik (man kann eh nichts dagegen tun!);



F. Weibel

denn 15% fruchtende Knospen reichen für einen Vollertrag. Wer's genau wissen will schneidet pro Sorte 25 Knospen längs auf. Bräunliche Verfärbungen deuten auf Schädigung durch Frost hin. Hoffen wir auf eine frostfreie Blüte- und Schornigge-Zeit! Aber treffen Sie ihre Frostschutzvorbereitungen!



F. Weibel

Steinobst-Entwicklungsstadien

Im Bulletin-Gebiet liegen die Entwicklungsstadien an den meisten Lagen zwischen Stadium 52 (Knospenschwellen), 53 und 57; also Knospenaufbruch bis Kelchblätter geöffnet (rund 10-14 Tage früher als im letzten Jahr). Im unteren Baselbiet beginnt die Zwetschgensorte Dabrovice zu blühen (Stadium 61). Siehe www.agrometeo.ch

Steinobst Krankheiten

** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge

Monilia und Schrotschuss (mit Teilwirkung auf Narrenzwetschgen)

Situation:

Die Pilze überwintern in den am Baum hängen gebliebenen, befallenen Früchten und in den Harzflussstellen der befallenen Zweige. Die Sporen werden vom Regen und Wind im Frühling auf die jungen Blätter getragen, wo es zu Infektionen und den Krankheitssymptomen kommt.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Lockere Baumkrone. Fruchtmumien konsequent entfernen. Regendach ab Vorblüte (Bio).

PSM-Einsatz:

Erste Behandlung kurz vor Aufblühen im Ballonstadium (59, Weisspunktstadium); wenn 30-50% Blüten offen die zweite. In Anlagen mit starkem Befallsdruck und je nach Wetter und Blühdauer sind weitere Behandlungen wie unten angegeben bis die abgehende Blüte angezeigt. Bei Mittelwahl auch Anzahl der erlaubten Anwendungshäufigkeit und der vom Handel tolerierten nachweislichen Rückstände berücksichtigen.

IP: ab Knospenaufbruch 0.5 kg/ha Dithianon (statt 0.8 kg/ha; z.B. Delan WG) plus Netzschwefel 4 kg (dies erlaubt 5 x Dithianon-Einsatz, da max. 1680g Wirkstoff Dithianon pro ha und Jahr im Steinobst erlaubt). Während Blüte kein Netzschwefel. Behandlungen ab 30-50% Blüten offen mit Cercobin plus Captan od. Folpet Produkt, wegen Anwendungshäufigkeitsbeschränkung alternieren mit Difenoconazole (z.B. Slick) plus Folpet-Produkt; Fezan + Diathinon, Prolectus oder Baldo (Aufbrauchfrist 31.12.2019).

Bio : Ab Knospenaufbruch (53), vor Niederschlägen Kupferpräparate** und Temp. > 12°C in Kombination mit Netzschwefel; oder kupferfrei 8 kg Myco-Sin + 4 kg Netzschwefel (ohne Teilwirkung auf Narrenzwetschgen). Höchstmenge 4 kg Reinkupfer pro ha im Steinobst beachten! Ab Weisspunktstadium (59) Kaliumbicarbonatpräparate (Armicarb, Vitisan, 5 kg/ha) in Kombination mit Netzschwefel (4 kg/ha).

Bakterienbrand

Situation:

Das Bakterium kommt auf allen Steinobstarten vor. Gewisse Sorten und Standorte sind besonders anfällig.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Eine direkte Bekämpfung der Bakterien ist nicht möglich, daher sind vorbeugende Massnahmen wichtig. Problemlagen z.B. solche mit zeitweiliger Staunässe und anfällige Sorten meiden. Für raschen Wundverschluss sorgen durch Schnitt nach der Ernte und/oder später Winterschnitt, Schnitt in trockener Witterungsphase. Weisseln der Stämme mit Kupferzusatz (vor erstem Frost).

IP= Integrierte Produktion, Grundlage ÖLN. BIO= Biologischer Anbau PSM= Pflanzenschutzmittel TW=Teilwirkung

Steinobst Schädlinge

Beachten Sie für die genaue Schädlingsbekämpfungszeitpunkt Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA!](#)

*** Mittel/Wirkstoff ist als bienengiftig eingestuft. ** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge**

Schwarze Kirschenblattlaus

Situation:

Überwinterung als Ei. In frühen bis mittleren Lagen ist der Schlupf wahrscheinlich abgeschlossen (ist leider nicht auf SOPRA erfasst).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

5% Befall auf 100 Blütenbüschel (auf Jungbäumen und in Bioanlagen eher weniger)

PSM-Einsatz:

IP: Rapsöl mit Teilwirkung. **Einschränkung:** Paraffinöl + Chlorpyrifos-methyl* (z. Bsp Oleodan*) gegen Frostspanner nur im Feldobstbau zugelassen. Paraffinöl im IP Erwerbsobstbau nur gegen Schildläuse, Pockenmilben und Rote Spinne zugelassen.

Bio: Paraffinöl gegen Frostspanner, Rote Spinne, Schildläuse hat ovizi- und larvizide Wirkung auch gegen die Schwarze Kirschenblattlaus (Anwendungsanleitung siehe dort)

Grüne Zwetschgenlaus

Situation:

Überwinterung als Ei. Die grüne Zwetschgenlaus ist ab Austrieb sorgfältig zu überwachen und gegebenenfalls bereits vor der Blüte zu bekämpfen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Visuelle Kontrolle in der Vorblüte. 100 Blattknospen 2-5 % Befall.

PSM-Einsatz:

IP: Flonicamid* (Teppeki*) oder Pirimicarb */** kurz vor Blühbeginn

Bio: Pyrethrum* evtl. in Kombination mit Kaliseife vor der Blüte; gute Benetzung ist für Bekämpfungserfolg wichtig.

**Schalenwickler,
Sägewespe,
Frostspanner,
Zwetschgenrostmilbe,
Rote Spinne und Schildläuse,
Ungleicher Holzbohrer**

Siehe Kernobst Schädlinge

Kernobst Entwicklungsstadien

Im Bulletin-Gebiet liegen die Entwicklungsstadien an den meisten Lagen zwischen Stadium 52 (Knospenschwellen), 53 und 57; also Mausohr- bis Grünknospenstadium (rund 10-14 Tage früher als im letzten Jahr). Siehe www.agrometeo.ch

Kernobst Krankheiten

Beachten Sie ebenfalls regelmässig das Schorf- und Feuerbrand-Infektionsprognosemodell auf [Agrometeo bzw. RIMpro](#)

** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge

Schorf

Situation:

Die Reife der Ascosporen schreitet voran; mit den nächsten Niederschlägen ist mit Ausstößen zu rechnen und ab Mausohrstadium können die Blätter infiziert werden. Die Modelle VMVenturia und RIMpro Venturia prognostizieren für das Bulletin-Gebiet in den nächsten 6 Tagen keine bzw. nur sehr geringe Ascoporenausstösse per 1. April. Mit dem protektiven Schutz kann deshalb noch zugewartet werden, bis die Modelle für die eigene Region Infektionsbedingungen anzeigen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Bei hohem Blattschorfbefall im Herbst 2018 ist der Schorfbekämpfung erhöhte Aufmerksamkeit zu widmen (evtl. sind Konidiosporen in den Knospenschuppen vorhanden). Je vollständiger das alte Laub abgebaut wurde, desto geringer ist der Ausstoss von Ascosporen in der Anlage: Regenwurmförderung, Hacken, Fadengerät, Mulchen.

PSM-Einsatz:

IP: Ab Knospenschwellen/-aufbruch (51-53, also jetzt) vor Niederschlägen bzw. prognostizierten Infektionsbedingungen vorbeugende Mittel Dithianon (z.B. Delan WG) einsetzen. Dithianon nicht mit Ölpräparaten mischen. Bei Schwefelzugabe (4 kg) Wirkungsverbesserung und Mehltauwirkung. Delan Pro enthält neben Dithianon auch Kaliumphosphonat; für Anwendung unbedingt techn. Merkblatt beachten. Falls abstoppende Wirkung nötig (Pyrimethanil+Dithianon [Fabar]) einsetzbar; oder kuratives Mittel Dodine [Syllit]. Schwefel ist in IP neu ohne Beschränkung der Anzahl Anwendungen einsetzbar; ist aber ab 4 kg/ha Raubmilben-reduzierend. Der Einsatz von Vacciplant zur Feuerbrandvorbeugung stärkt die Pflanze auch gegen Schorf.

Bio:

In Anlagen mit Schorf-, Krebs- oder Rindenbrandproblemen beim Austrieb Kupfer** verwenden. Maximaler Kupfereinsatz im Kernobst ist auf 1,5 kg Reinkupfer pro ha und Jahr beschränkt. Spezifisch gegen Schorf vor Niederschlägen Schutzbelag mit Kupfer (ca. 0,4 kg/ha) anbringen. Bei Temperaturen > 12° C zur Wirkungsunterstützung + Netzschwefel (6 kg). Anstelle Kupfer Myco-Sin (8 kg) hat etwas geringere Wirkungsstärke. Gegen Birnenschorf Schwefelmenge um ca. 1/3 je nach Sortenempfindlichkeit reduzieren.

Feuerbrand

Situation:

Die Feuerbrandbakterien überwintern in sogenannten Cankern (=sichtbarer Altbefall) auf dem Holz. Blüteninfektionsgefahr besteht ab dem Öffnen der ersten Blüten. Im Prognosemodell „Maryblyt“ wird ab Blühbeginn täglich die Infektionsgefahr angezeigt. Ab Blühbeginn ist die Befallsprognose laufend zu verfolgen ([Feuerbrand Blüteninfektionsprognosemodell](#)).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Mit Temperaturen über 10°C herrscht Verschleppungsgefahr bei Schnitarbeiten in Anlagen mit Vorjahresbefall: Werkzeuge desinfizieren, Kleider wechseln. Altbefall sanieren (Rückschnitt/Rodung) um Infektionsdruck möglichst tief zu halten. Gürtel um Schutzobjekte kontrollieren. Feuerbrand ist meldepflichtig; Situation ändert ab 1.1.2020 (nähere Infos siehe FB-Website:

<https://www.agroscope.admin.ch/agroscope/de/home/themen/pflanzenbau/obstbau/feuerbrand.html> .

PSM-Einsatz:

IP + Bio: *Vacciplant (Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte); alle 5-10 Tage bis zum Ende der Blüte einsetzen. Während Blüte vor prognostizierten Infektionstagen abwechselnde Myco-Sin und Blossom Protect (letztere nicht mit Myco-Sin mischen; techn. Merkblatt befolgen!)*

IP: **Neu bewilligt: LMA** (Kaliumaluminiumsulfat) 20 kg/ha in Blüte max. 3 x erlaubt, nach Hagelschlag max. 1 x. Diverse Personalschutzmassnahmen sind zu beachten! *Bion (Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte); vor der Blüte 20 g/ha, kann in Tankmischung mit den üblichen Pflanzenschutzbehandlungen ausgebracht werden. Über die Blüte mit 40 g/ha behandeln. Regalis Plus erst ab Ende Blüte anwenden (siehe nächstes Bulletin).*

Im Bioanbau ist LMA nur im Rahmen von bewilligten Praxisversuchen einsetzbar. Für Antrag siehe www.betriebsmittelliste.ch/de/betriebsmittel/praxisversuche.html.

Kelchfäule und Blütenmonilia

Situation

Kelchfäule in Anlagen mit starkem Krebsbefall oft stärker vorkommend. Bei anfälligen Sorten und Lagen ab Beginn Blüte und feuchter Witterung spezifische Behandlungen gegen Kelchfäule und Monilia durchführen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Entfernen von Krebsstellen hilft den Krankheitsdruck zu reduzieren.

PSM-Einsatz

IP: *Anilinopyrimidine gegen Schorf wirken auch gegen Kelchfäule. Ebenso Cercobin (max. 2 Anwendungen pro Jahr, in Tankmischung mit 0.1% Captan auch gegen Mehltau) oder Derosal (nur 1 Anwendung pro Jahr).*

Bio: *keine direkte Bekämpfung möglich*

Birnenblütenbrand

Situation:

Von der angesagten Witterung her ist kein starker Infektionsdruck zu erwarten. Spezifische Behandlungen vor der Blüte sind evtl. nicht nötig. Starker Vorjahresbefall sowie nasse, kühle Witterung vom Austrieb bis zum Abblühen begünstigen den Befall.

PSM-Einsatz:

IP + Bio:

Je nach Wetter sind zwei bis drei Behandlungen von Austrieb bis Abblühen bei anfälligen Sorten (z.B. Conference) und Lagen nötig.

IP: *Myco-Sin oder Aluminium-Fosethyl Produkte haben eine Teilwirkung. Myco-Sin mit 800 Liter/ha Brühmenge ausbringen. Aluminium-Fosetyl-haltige Pflanzenschutzmittel nicht mit Kupfer oder Blattdüngern mischen.*

Bio: *Myco-Sin, 8 kg/ha mit 800 l/ha hat Teilwirkung*

Kernobst Schädlinge

Beachten Sie für die genaue Schädlingsbekämpfungszeitpunkt Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA!](#)
* Mittel/Wirkstoff ist als bienengiftig eingestuft. ** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge

Birnblattsauger

Situation:

Kontrollen und ggf. erste Behandlungen sollten bereits erfolgt sein. Bei Erreichen der Schadschwellen Behandlungen bis vor Blüte noch möglich.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

150-250 Adulte auf 100 Ästen mittels Klopfprobe. Wichtige Gegenspieler des Birnblattsaugers sind z.B. Ohrwurm, Blumenwanzen u.a.

PSM-Einsatz:

IP + BIO: Zur Verhinderung der Eiablage kann ab Eiablagebeginn bis zur Blüte zwei- bis dreimal Kaolin im Abstand von 10-14 Tagen eingesetzt werden. Behandlung nach 20 mm Niederschlag wiederholen.

IP:

Neu bewilligt: Kalziumcarbonat (Blinker, 64kg/ha, max. 4 Anwendungen deshalb betr. Düngung berücksichtigen); Spinetoram (Zorro), max. 2x/J. Falls auch Rote Spinne ein Problem Envidor wenn 50% der Roten Spinne geschlüpft, max. 1x pro Jahr.

Rote Spinne (Nebenwirkung auf div. Schildläuse und Pockenmilben)

Situation:

Ca. 20% der Wintereier sind geschlüpft.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

1200 rote Eier pro 2m Astprobe. Wichtiger/ökologischer statt Standard-Ölbehandlungen ist das Auszählen bei abgehender Blüte (bester Bekämpfungszeitpunkt für Bio und IP; Schadschwelle = 50-60 % Blattbesatz). Raubmilben und Raubwanzen schonen.

PSM-Einsatz:

IP + Bio: Bei starkem Astprobenbefall ist eine Paraffinölbehandlung (Mineralöl) bis Mausohrstadium möglich (32-40 l/ha); bei Rotknospenstadium auf 16 l/ha reduzieren; mit mind. 1000l Wasser pro ha ausbringen, besser 1600l/ha; nicht vor Frostnächten; gute Wirkung nur bei milder Witterung (>15°C); Teilwirkung auf Raupenschädlinge und Blattläuseier. Einige Produkte sind mischbar mit Kupfer. Keine Fungizidbehandlungen 3 Tage vor- und nach einer Paraffinölbehandlung durchführen (Wirkungsverlust). In IP nicht mischen mit Dithianon. Weitere Produkte ab nach Blühende (siehe nächstes Bulletin).

IP: Apollo SC im Stadium Mausohr bis Grüne Knospe; Nissostar, Credo etwas später von Grüne Knospe bis Rote Knospe.

Mehlige Apfelblattlaus, Faltenlaus

Situation

Mit der raschen Entwicklung der Bäume werden auch die ersten Läuse aktiv. Faltenlaus: Wer empfindliche Sorten (Jonagold, Boskoop etc) und starken Vorjahresbefall hat. Sollte etwas früher mit der Bekämpfung beginnen als für die Mehlig Blattlaus empfohlen.

Vorblütenkontrolle

Die Vorblütenkontrolle bevorzugt im Rotknospenstadium (BBCH 57) durchführen.. Zu diesem

Zeitpunkt sind verschiedene Läuse, aber auch Raupenschädlinge wie Frostspanner gut zu erkennen.

PSM-Einsatz

IP: Flonicamid* (Teppeki) oder Pirimor^{**}, Pirimicarb^{**} (bei Temperaturen >15°C) einsetzen. Bei schlechter Wirkung von Carbamaten im Vorjahr ist Tepeki oder sind Neonicotinoide (Alanto^{**}, Gazelle) im Stadium 58-59 (E2) einzusetzen. Neonicotinoide (Alanto^{**}, Gazelle) eher nach der Blüte, weil dann gleichzeitig eine Wirkung gegen Sägewespen erzielt werden kann.

Bio: Bei den 3 bewilligten Azadirachtin-haltigen Mitteln NeemAzal-T/S, Oikos und Sicid Neem sind die unterschiedlichen Aufwandmengen und Auflagen zu beachten. Gegen Mehlige Apfelblattlaus unmittelbar vor der Blüte im Stadium 58-59 (E-E2) einsetzen, möglichst bei trockener, warmer Witterung. Gegen Faltenlaus hingegen früher (Stad. 55-57). Splitting der Produkte möglich (siehe Auflagen). Abdrift auf Birnen verhindern (Phytotox bei den meisten Sorten - vergl. Packung). NeemAzal-T/S, kann mit Tonerde Präparaten gemischt werden. Behandlung des ganzen Baumes inkl. Stamm- und Wurzelausschlägen ist für gute Wirkung entscheidend!

Apfelsägewespe

Situation

Der Flug der Apfelsägewespe setzt in frühen bis mittleren Lagen in den nächsten Tagen ein (www.sopra.info).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

2-3 Weissfallen (Rebell bianco) pro Anlage ca. 1 Woche vor der Blüte zur Überwachung montieren. Schadschwelle = 80-100 Adulte pro Falle.

PSM-Einsatz

Eine allfällige Bekämpfung erfolgt in der IP erst nach dem vollständigen Abblühen (im Bioanbau beim Abblühen mit Quassia). In vorangehenden Jahren führte der nicht zugelassene, frühere Einsatz von Actara* mehrfach zu Bienenvergiftungen.

Schalenwickler u. weitere Raupenschädlinge

Situation

Die als Laven überwinterten Schalen- und Knospenwickler haben in frühen und mittleren Lagen begonnen aktiv zu werden (www.sopra.info) -> Für Bekämpfung mit Granulosevirus steht erste Behandlung jetzt an.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Visuelle Kontrolle kurz vor Blüte: Bedeutsame Blatt- und Blütenschäden erst ab 5-8% befallenen Blütenbüschel; bei Frostspanner rund 2 % höhere Toleranz. Für Schadschwellenbestimmung nach Blüte Pheromonfalle; Schadschwelle = 40 Falter/Falle und Woche.

IP: Mit allfälligen Behandlungen bis vor Blühbeginn (BBCH 59) zuwarten. Tebufenozid (Mimic), Methoxyfenozid (Prodigy^{**}) oder Indoxacarb (Steward^{*}), Spinetoram (Zorro^{*}) gegen Schalenwickler, Frostspanner und Eulenraupen. Alternative: Affirm^{*} und Rapid^{*} (Emamectinbenzoate; 100 m Abstand zu Biotopen).

Bio + IP: Capex 2 (spezifischer Granulosevirus gegen Schalenwickler) bereits im Stadium 55-56 bei warmer Witterung anwenden und die 2. Behandlung direkt vor der Blüte (Stad. 59). Bacillus thuringiensis Präparate gegen Frostspanner möglichst gegen junge Stadien und bei Temperaturen über 15 °C einsetzen.

Grosse Obstbaumschildlaus (Fam. Napfschildlaus), **Austern- und San José Schildlaus**

Situation:

Die Grosse Obstbaumschildlaus, die Gemeine Austernschildlaus und die San José Schildläuse überwintern als Larven am Baum. Jetzt ist keine Bekämpfung der Kommaschildlaus möglich.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

50 Obstbaumschildlauslarven, 10-30 Austernschildläuse und 5 San-Jose Schildlauslarven pro 2m Astprobe

PSM-Einsatz:

IP + Bio: Paraffinöl, siehe Hinweise Rote Spinne. Rapsöl beim Austrieb gegen grosse Obstbaumschildlaus (mit Teilwirkung auf Frostspanner, Blattläuse, Rote Spinne und Pockenmilbe), mit viel Wasser anwenden.

Einschränkungen im IP: Paraffinöl + Chlorpyrifos-methyl* (z.Bsp. Oleodan*) nur im Feldobstbau zugelassen (mit Wirkung auf Grosse Obstbaumschildlaus, Frostspanner, Blattläuse, Fruchtwanzen, Knospenwickler, Pockenmilben). Im Erwerbsobstbau nur gegen Kirschblütenmotten und Pockenmilben zugelassen. An warmen Tagen über 12°C einsetzen.

Pockenmilben bei Birnen (Überfamilie Gallmilben) **und Rostmilben bei Zwetschgen**

Situation:

Während des Austriebs verlassen die Milben die Knospenschuppen und suchen die jungen Blätter auf. Im Sommer können sich schädigend hohe Populationen aufbauen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Visuelle Kontrolle 200 Blütenbüschel/Triebe mit 10% Befall nach der Blüte oder nach der Ernte.

PSM-Einsatz:

Behandlungen mit Netzschwefel im Herbst nach der Ernte haben ebenfalls eine sehr gute Wirkung.

IP + Bio : Die bei Rote Spinne beschriebenen Paraffinölbehandlungen haben Teilwirkung. 3-4 Schwefelgaben von 4 kg ab Blüte bis Juni bieten ausreichend Kontrolle.

IP: Beim Austrieb Rapsöl + Chlorpyrifos-methyl* (z.Bsp.: Oleodan*). Temp. > 12°C, kein Nachtfrost

Ungleicher Holzbohrer

Situation:

In Waldgebieten wird erhöhte Aktivität festgestellt. Der Flug setzt ein, wenn die Maximaltemperaturen gegen 18-19°C ansteigen. Der Flug dauert 3-6 Wochen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Überwachung und Bekämpfung mit Alkoholfallen (Rebell rosso)

PSM-Einsatz:

IP + Bio: 8 Fallen pro ha; Alkohol regelmässig erneuern

IP= Integrierte Produktion, Grundlage ÖLN. BIO= Biologischer Anbau PSM= Pflanzenschutzmittel TW=Teilwirkung

Links

- [Pflanzenschutzempfehlungen und Pflanzenschutzmittel](#)
- [Merkblätter Schädlinge Agroscope](#)
- [Liste bewilligte Pflanzenschutzmittel BLW](#)
- [Schorfprognose](#)
- [RIMpro Schorf-Prognose](#)
- [Feuerbrand Blüteninfektionsprognosemodell](#)
- [Agrometeo](#)
- [Schädlingsprognose SOPRA](#)
- [Betriebsmittelliste FiBL](#)
- [Bio Knospe Richtlinien und Weisungen](#)
- [SAIO Richtlinien](#)

Weitere Informationen

Hinweise der Redaktion

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die [“Pflanzenschutzempfehlungen und Mittelliste für den Erwerbsobstbau“](#) und [Merkblätter Pflanzenschutz](#) von Agroscope sowie für den Bioanbau die [Betriebsmittelliste](#) und die [Bio-Pflanzenschutzmerkblätter](#), ergänzt mit den Informationen von [Agrometeo](#), [RIMpro](#), [Sopra](#) sowie der kantonalen Fachstellen. Für die Mittelwahl sind das [Pflanzenschutzmittelverzeichnis des BLWs](#), sowie in der IP/ÖLN die [SAIO-Richtlinien](#) und im biologischen Landbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich.

Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten. Zu beachten sind für den IP-Anbau ebenfalls die Suisse-GAP Anforderungen betreffend [Mehrfachrückstände](#) (max. 4, bzw. Sensibilisierungsbereich 5 Rückstände/ Kirschen Sensibilisierungsbereich max. 5-6).

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.